Eile mit Weile

Autor(en): **Giovannetti, Pericle Luigi**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 6: **Giovannetti-Sondernummer : Ski-Sport**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

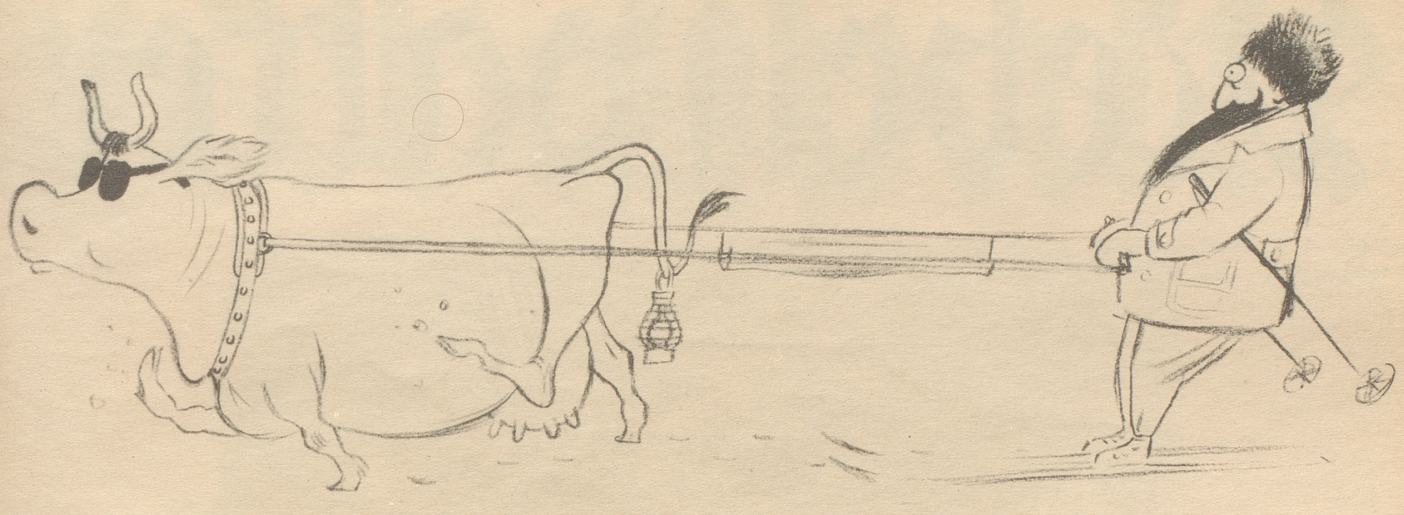
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Eile mit Weile

Lieber Nebelspalter!

Vom russischen Dramatiker und Fabeldichter Feodor Sologub (1863—1927) besitzen wir folgende reizende Erzählung, die aus heutigen Tagen stammen könnte.

War da so ein frohgemuter Toter, der spaziert durch das Gras, zeigt die Zähne und feixt sich eins. Die andern Toten tadeln ihn, wollen ihn zur Ruhe bringen, sagen: «Solltest schön stille liegen, auf das Jüngste Gericht warten, — solltest liegen und über deine Sünden nachdenken.» Und er sagt: «Warum sollte ich liegen — ich fürchte nichts.» Man sagt zu ihm: «Alles, was du auf Erden gesündigt hast, all dies wird untersucht werden, und du wirst in den Tartarus kommen, in die höllische Unterwelt, in die feurige Hölle, in Märtyrerqualen, auf alle Ewigkeit, — Dort wird siedendes Pech brodeln, unlöschbares Feuer brennen, und die Dämonen, die schrecklichen Geister, werden sich an unseren Qualen ergötzen.» Aber der frohgemute Tote lacht sich ins Fäustchen: «Damit» — sagt er — «könnt ihr mich nicht schrecken. Das kenne ich — ich bin ja Russe ...» PH

Für die Zeit der Abschlüsse ...

Das aufschlußreiche Zahlenmaterial wird buchhalterisch abschlußreif verarbeitet. Nach diversen Aufschlüssen gelingt es, den Abschluß vorzunehmen. Die jedoch nachträglich notwendig werdenden Aufschlüsse über den Abschluß erweisen sich als ungenügend, so daß hinsichtlich der finanziellen Verhältnisse kein abschließendes Urteil gewonnen werden kann. Mangels eines solchen Abschlusses unterbleiben weitere Aufschlüsse, so daß der Abschluß perfekt geworden ist. XZ

Aus der Abfahrtskanone geschossen

Sessel-Lifte,
Lippenstifte,
Sonnenbrille,
Stukapille,
Puderdose,
Keilformhose,
Pisten fegen,
Bräune pflegen
Und den Ranzen;
Abends tanzen.
Weiche Scheichen,
Abfahrtsleichen,
Swingen, walzen,
Steppen, balzen,
Renommieren
Und Hofieren
Smart und short:
Im Wintersport!

Chräjebüehl

Lieber Nebelspalter!

Findest Du es nicht auch paradox, wenn Ferdi Kübler eine Autobiographie schreibt? tz

+

In der Tutti-Frutti-Sendung von Radio Innsbruck am 21. Januar war auch das Wort «Speck» zu finden. Der Fragesteller suchte die vier Gefragten auf dieses Wort hinzuführen u. a. mit dem Hinweis: «Alle Leute haben ihn gern und die ihn haben, haben ihn nicht gern.» Worauf ein Fräulein prompt geraten hat: «Der Busen.» FK

Morgengruß

Es war in unsern Toggenburger Wintersportferien vor einem Jahr passiert — an einem strahlenden Morgen wie heute — und deshalb erinnere ich mich. Ich lag schon lange wach und bewunderte von meinem Bett aus die wunderbare Schnee- und Gebirgslandschaft, die durch mein Fenster zu sehen war. Meine Gattin schlief noch und wollte sich durch meine Erklärungen nicht stören lassen. «Wunderbar wieme d Thierwiis gseet!» «Mm - ää.» «Und de Säntis i siner ganze Pracht!» «Mm — lami doch na schlafäää ...» «Und wäni nachli durerutsche, gseeni de Schaf —» (Sie unterbricht nun ganz wütend) «... dänn gseen ich en Schafschopf!» Vino

Redaktion: C. Böckli, Heiden. - Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach, Telefon Rorschach (071) 4 23 91
Adresse für Bildbeiträge: C. Böckli, Heiden + Adresse für Textbeiträge: Nebelspalter, Rorschach.

Anzeigen-Annahme: A. Feger-Schürch, Stockerstraße 47, Zürich, Tel. (051) 23 61 33; der Verlag in Rorschach, Tel. (071) 4 23 91; und sämtliche Annoncen-Expeditionen. - **Insertionspreis:** die 6-gespaltene 33 mm breite Nonpareille-Zeile im Inseratenteil 88 Rp., die 3-gespaltene 63 mm breite Reklamezeile, Nonpareille, im Text Fr. 3.—. Bunte Inserate und Reklamen nach Vereinbarung. - Schluß der Inseratenannahme 12 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto St. Gallen Nr. IX 637. - **Abonnementspreise:** Schweiz: 3 Monate Fr. 6.75, 6 Monate Fr. 12.75, 12 Monate Fr. 24.—; Ausland: 3 Monate Fr. 10.—, 6 Monate Fr. 17.—, 12 Monate Fr. 32.—. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach jederzeit entgegen. — Einzelnummer 60 Rp.

Nachdruck der Textbeiträge nur mit Quellen-Angabe gestattet.
Der Abdruck der Zeichnungen ist ohne Zustimmung des Verlages untersagt.

VIVI-KOLA
kolahaltiges Tafelwasser, garantiert nicht kältend; ein herrliches Getränk für den Winter.